

**Jahresbericht
des Landesjustizprüfungsamtes
im Ministerium für Justiz und Gleichstellung
des Landes Sachsen-Anhalt
für das Jahr 2015
Bek. des MJ vom 22.4.2015 - 2224 - PA.785/2016**

Das Landesjustizprüfungsamt im Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt führt die staatliche Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung, die erste juristische Prüfung und die zweite juristische Staatsprüfung durch. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Ergebnisse der im Jahr 2015 abgeschlossenen Prüfungen.

Kapitel 1

**Staatliche Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung
und erste juristische Prüfung**

Abschnitt 1

Staatliche Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung

1. Teilnehmerzahl

Aus dem Jahr 2014 waren in der Prüfung verblieben:	72	Rechtskandidaten
Im Jahr 2015 wurden zugelassen:	255	Rechtskandidaten
davon haben zurückgezogen:	52	Rechtskandidaten
Fortsetzung des Verfahrens in 1/2016	- 1	Rechtskandidaten
	<u>zusammen:</u>	<u>274 Rechtskandidaten</u>
Durchgeführte Prüfungsverfahren:	274	Rechtskandidaten
In der Prüfung verblieben (Prüfungsende Januar 2016):	107	Rechtskandidaten
Abgeschlossene Prüfungsverfahren in 2015	167	

Der Prüfungsdurchgang 2/2015 konnte erst im Januar 2016 mit der Abnahme der mündlichen Prüfungen beendet werden. Daher sind mit Ende des Kalenderjahres 2015 noch 107 Prüflinge im Verfahren verblieben.

2. Ergebnisse

2.1 Gesamtübersicht der geprüften Kandidaten

	Anzahl	von Hundert
insgesamt	167	100,00
bestanden	119	71,26
nicht bestanden	48	28,74

2.2 Verteilung der Gesamtergebnisse

Frauen	Anzahl	von Hundert
insgesamt	114	68,26
bestanden	74	64,91
nicht bestanden	40	35,09

Männer	Anzahl	von Hundert
insgesamt	53	31,74
bestanden	45	84,91
nicht bestanden	8	15,09

2.3 Ergebnisse im Freiversuch, bei Notenverbesserern und Wiederholern

	Freiversuch		Notenverbesserer		Wiederholer	
	Anzahl	von Hundert	Anzahl	von Hundert	Anzahl	von Hundert
insgesamt	73	43,71	27	16,17	10	5,99
bestanden	55	75,34	22	81,48	6	60,00
nicht bestanden	18	24,66	5	18,52	4	40,00

Die Misserfolgsquote lag bei den Kandidaten im Freiversuch bei lediglich 24,66 von Hundert.

2.4 Prüfungsergebnisse im Einzelnen

Von den 167 geprüften Kandidaten haben

bestanden	Gesamt		Frauen		Freiversuch		Notenverbesserer		Wiederholer	
mit der Note	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
sehr gut	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
gut	6	3,59	3	2,63	6	8,22	0	0,00	0	0,00
vollbefriedigend	21	12,57	8	7,02	12	16,44	5	18,52	0	0,00
befriedigend	46	27,54	33	28,95	21	28,77	12	44,44	1	10,00
ausreichend	46	27,54	30	26,31	16	21,92	5	18,52	5	50,00

nicht bestanden	Gesamt		Frauen		Freiversuch		Notenverbesserer		Wiederholer	
Prüfungsteil	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
schriftlich	48	28,74	40	35,09	18	24,66	5	18,52	4	40,00
mündlich	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Der Anteil der Prädikatsnoten „gut“ und „vollbefriedigend“ lag bei den Frauen bei 9,65 von Hundert und bei den Männern bei 30,19 von Hundert. Die Note „befriedigend“ konnten bei den Frauen 28,95 von Hundert und bei den Männern 24,53 von Hundert und die Note „ausreichend“ bei den Frauen 26,31 von Hundert und bei den Männern 30,19 von Hundert erreichen.

Bei den Kandidaten im Freiversuch lag der Anteil der Prädikatsnoten bei 24,66 von Hundert; hier konnten 28,77 von Hundert die Note „befriedigend“ und 21,92 von Hundert die Note „ausreichend“ erreichen.

Von den 22 erfolgreich geprüften Kandidaten zur Notenverbesserung haben zehn eine höhere Notenstufe als im Frei- oder Erstversuch erzielt, fünf weitere Kandidaten verbesserten immerhin ihre Punktzahl innerhalb der in der früheren Prüfung erreichten Notenstufe. Damit haben 15 der insgesamt 27 zur Prüfung zur Notenverbesserung angetretenen Kandidaten ihr Ziel erreicht.

Fünf Prüflinge haben nach der schriftlichen Prüfung nicht bestanden.

3. Studienzeit

Von den 167 geprüften Rechtskandidaten haben sich zur staatlichen Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung gemeldet nach:

Anzahl der Semester	Anzahl der Kandidaten	von Hundert
7	13	7,78
8	60	35,93
9	7	4,19
10	38	22,76
11	18	10,78
12	7	4,19
13	7	4,19
14	3	1,80
15	1	0,60
16 und mehr	13	7,78

Die durchschnittliche Semesterzahl liegt:

- a) bei den Kandidaten, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und bestanden haben, bei 9,23 Semestern und
- b) bei allen geprüften Kandidaten (einschließlich der Wiederholer) bei 9,89 Semestern.

Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Verteilung	Anzahl der Studiensemester						Rechtskandidaten
Notenstufen	6	7	8	9	10	11 und mehr	Gesamtzahl
sehr gut	0	0	0	0	0	0	0
gut	0	3	3	0	0	0	6
vollbefriedigend	0	3	9	0	6	3	21
befriedigend	0	4	17	4	11	10	46
ausreichend	0	2	14	3	11	16	46
nicht bestanden	0	1	17	0	10	20	48
Gesamt	0	13	60	7	38	49	167

Die Durchschnittspunktzahl beträgt:

- a) bei den Kandidaten, die die staatliche Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung erstmalig bestanden haben, 7,24 Punkte
- b) bei allen Kandidaten (einschließlich der Wiederholer) 7,36 Punkte.

Die Misserfolgsquote im Berichtszeitraum liegt bei 28,74 von Hundert (Vorjahr 2014: 31,88 von Hundert). Die Durchschnittspunktzahl aller erfolgreichen Kandidaten beträgt 7,36 Punkte (befriedigend). Im Vorjahr betrug die Durchschnittspunktzahl 7,02 Punkte (befriedigend).

Wiederholt geprüft wurden insgesamt zehn Kandidaten, wovon vier Kandidaten endgültig gescheitert sind.

Abschnitt 2

Erste juristische Prüfung

Im Jahr 2015 haben insgesamt 104 Absolventen beide Teile der ersten juristischen Prüfung erfolgreich beendet. Sie erzielten dabei folgende Prüfungsgesamtnoten:

sehr gut	0
gut	6
vollbefriedigend	31
befriedigend	38
ausreichend	29

Damit haben 35,58 von Hundert der Absolventen des Jahres 2015 (Vorjahr: 34,07 von Hundert) in der ersten juristischen Prüfung ein Prädikatsexamen erreicht. Die Durchschnittspunktzahl der Absolventen beträgt 8,10 Punkte (Note befriedigend), im Vorjahr: 8,20 Punkte (Note befriedigend).

Kapitel 2

Zweite juristische Staatsprüfung

1. Teilnehmerzahl

In den im Jahr 2015 durchgeführten Terminen zur zweiten juristischen Staatsprüfung wurden insgesamt 91 Kandidaten, darunter 66 Referendarinnen, geprüft. Im Berichtszeitraum ist die Zahl der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr (87 Kandidaten) leicht gestiegen.

Aus dem Jahr 2014 waren in der Prüfung verblieben: 35 Rechtskandidaten

Im Jahr 2015 wurden zugelassen: 96 Rechtskandidaten

zusammen: 131 Rechtskandidaten

Durchgeführte Prüfungsverfahren: 91 Rechtskandidaten

In der Prüfung verblieben (Prüfungsende Januar/März 2016) 40 Rechtskandidaten

2. Ergebnisse

2.1 Gesamtübersicht der geprüften Kandidaten

Teilnehmer	Anzahl	von Hundert
insgesamt	91	100,00
bestanden	76	83,52
nicht bestanden	15	16,48

2.2 Verteilung der Gesamtergebnisse

Verteilung	Frauen		Männer		Notenverbesserer		Wiederholer	
Teilnehmer	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
insgesamt	66	72,53	25	27,47	4	4,40	16	17,58
bestanden	55	83,33	21	84,00	3	75,00	14	87,50
nicht bestanden	11	16,67	4	16,00	1	25,00	2	12,50

Im Berichtszeitraum ergeben sich hinsichtlich der Nichtbestehensquote zwischen den Frauen gegenüber den Männern nur geringfügige Abweichungen.

2.3 Prüfungsergebnisse im Einzelnen

Von den 91 geprüften Kandidaten haben

Verteilung	Gesamt		Frauen		Notenverbesserer		Wiederholer	
bestanden mit der Note	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
sehr gut	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
gut	1	1,10	0	0,00	0	0,00	0	0,00
vollbefriedigend	11	12,09	7	10,61	0	0,00	0	0,00
befriedigend	35	38,46	27	40,91	1	25,00	7	43,75
ausreichend	29	31,87	21	31,82	2	50,00	7	43,75

Verteilung	Gesamt		Frauen		Notenverbesserer		Wiederholer	
nicht bestanden	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
schriftlich	15	16,48	11	16,66	1	25,00	2	12,50
mündlich	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0

Der Anteil der Prädikatsnoten „gut“ und „vollbefriedigend“ lag bei den Frauen bei 10,61 von Hundert, bei den Männern bei 20,00 von Hundert. Die Noten „befriedigend“ und „ausreichend“ konnten bei den Frauen 72,73 von Hundert und bei den Männern 64,00 von Hundert erreichen.

Von den vier geprüften Kandidaten zur Notenverbesserung hat ein Kandidat eine höhere Notenstufe als im Erstversuch erzielt, zwei Kandidaten konnten keine Verbesserung ihrer Punktzahl innerhalb der in der früheren Prüfung erreichten Notenstufe erzielen. Ein Kandidat hat die schriftliche Prüfung zur Notenverbesserung nicht bestanden. Damit hat lediglich einer der zur Prüfung zur Notenverbesserung angetretenen Kandidaten sein Ziel erreicht.

Der Prädikatsanteil ist mit 13,19 von Hundert im Berichtszeitraum deutlich über den Wert des Vorjahres (5,75 von Hundert.) gestiegen, während die Misserfolgsquote auf 16,48 von Hundert gefallen ist (2014: 25,29 von Hundert).

Die Durchschnittspunktzahl aller erfolgreichen Kandidaten ist auf 7,10 Punkte (Note befriedigend) gestiegen. Im Vorjahr betrug die Durchschnittspunktzahl 6,85 Punkte (Note befriedigend).

Wiederholt geprüft wurden insgesamt 16 Kandidaten (davon 14 Frauen). Hiervon sind zwei Kandidatinnen endgültig gescheitert.

Kapitel 3

Rechtsbehelfe

1. Staatliche Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung

Im Jahr 2015 legten sieben Kandidaten (davon vier Frauen), also lediglich 4,19 von Hundert der 167 Geprüften) Widerspruch gegen das Ergebnis ihrer staatlichen Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung ein. Damit ist die Anfechtungsquote auch im Vergleich zu früheren Jahren (2014: 3,62 von Hundert; 2013: 4,88 von Hundert; 2012: 6,40 von Hundert; 2011: 3,91 von Hundert; 2010: 8,15 von Hundert; 2009: 18,18 von Hundert; 2008: 3,33 von Hundert und 2007: 12,12 von Hundert) nach wie vor auf einem erfreulich niedrigen Niveau geblieben. Sechs Kandidaten gingen gegen ihr Nichtbestehen vor, davon ein Prüfling nach Freiversuch, vier im Erstversuch und einer in der Wiederholungsprüfung. Ein Kandidat wollte mit seinem Widerspruchsverfahren eine Notenverbesserung erreichen.

Fünf dieser Rechtsbehelfsverfahren konnten noch im Berichtsjahr abgeschlossen werden; es wurden, vier bestandskräftig. In einem Fall verfolgt der Prüfling sein Begehren mit einer verwaltungsgerichtlichen Klage weiter, über die bislang noch nicht entschieden ist. Es ergingen vier zurückweisende Widerspruchsbescheide; ein Widerspruch wurde zurückgenommen.

Die beiden verbliebenen Verfahren wurden im April 2016 ebenfalls durch zurückweisende Widerspruchsbescheide, die noch nicht bestandskräftig sind, beendet.

Abgeschlossen wurde auch das noch aus dem Vorjahr 2014 anhängige Widerspruchsverfahren; hier erging zurückweisender Widerspruchsbescheid. Die hiergegen im Berichtsjahr erhobene verwaltungsgerichtliche Klage führte im April 2016 durch gerichtlichen Vergleich zur Fortsetzung des Prüfungsverfahrens (Neubewertung von Prüfungsklausuren).

2. Zweite juristische Staatsprüfung

Die Zahl der Rechtsbehelfe gegen die Prüfungsergebnisse in der zweiten juristischen Staatsprüfung ist auch im Berichtszeitraum 2015 auf einem äußerst niedrigen Niveau abgekommen. Die Tendenz aus den Vorjahren hat sich damit weiter verfestigt. Es wurde lediglich ein Widerspruch (eines Mannes) gegen einen Prüfungsbescheid eingelegt, mit dem sich der Prüfling gegen sein erstmaliges Nichtbestehen der Prüfung wendet. Damit waren nur 1,10 von Hundert der im Jahr 2015 geprüften 91 Referendarinnen und Referendare mit dem Ergebnis ihrer Staatsprüfung nicht einverstanden (zum Vergleich: 2014: 8,05 von Hundert; 2013: 7,61 von Hundert; 2012: 11,53 von Hundert; 2011: 7,04 von Hundert; 2010: 10,6 von Hundert; 2009: 8,13 von Hundert; 2008: 9,89 von Hundert und 2007: 14,28 von Hundert). Dieses Widerspruchsverfahren konnte im Berichtsjahr durch bestandskräftigen zurückweisenden Widerspruchsbescheid beendet werden.

Dem am Jahresende 2013 gestellten Antrag auf nochmalige Wiederholung der Prüfung wurde im Juli 2015 stattgegeben; die erneute Wiederholungsprüfung hat der Kandidat Anfang 2016 erfolgreich abgelegt.

Abgeschlossen werden konnten auch die fünf zu Beginn des Berichtsjahres noch aus dem Vorjahr 2014 anhängigen Widerspruchsverfahren, alle durch zurückweisende Widerspruchsbescheide. Vier Bescheide sind bestandskräftig geworden; in einem Fall hat der Kandidat verwaltungsgerichtliche Klage erhoben, über die Anfang 2016 mit der Fortsetzung des Prüfungsverfahrens und der Verpflichtung zur Neubewertung einer Prüfungsklausur entschieden wurde.

Weitere verwaltungsgerichtliche Streitverfahren gegen Prüfungsentscheidungen waren Ende 2015 nicht mehr rechtshängig.

3. Fazit

Die - im Vergleich zu früheren Jahren - auch im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau gebliebene Zahl der Rechtsbehelfe weist erneut eine erfreulich große Akzeptanz der Prüfungsentscheidungen nach.

Kapitel 4

Sprachliche Gleichstellung

Personenbezeichnungen in der Bekanntmachung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Herausgeber:

Ministerium für Justiz und Gleichstellung
des Landes Sachsen-Anhalt

Landesjustizprüfungsamt

Klewitzstr. 4

39112 Magdeburg

Telefon: 0391 5675000

Fax: 0391 5675024

E-Mail: poststelle.ljpa@mj.sachsen-anhalt.de

Web: www.ljpa.sachsen-anhalt.de

im April 2016